

Ja-Wort unter freiem Himmel

Bald können Paare auch außerhalb des Trauzimmers heiraten

Von Julia Vellguth

Das Ja-Wort über den Dächern der Stadt: Die geplante Änderung des Personenstandsrechts in Niedersachsen macht es bald möglich.

Lüneburg. Heiraten ist eine ernste Sache, und die Eheschließung sollte in einem würdigen Rahmen stattfinden. So sagt es das Gesetz, und das meint auch die Lüneburger Standesamtsleiterin Susanne Twesten. Doch die Anregung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, das Heiraten nun auch unter freiem Himmel möglich zu machen, findet sie richtig gut.

„Wenn es die Wetterverhältnisse hergeben, stellt man sich das doch toll vor“, sagt Susanne Twesten, „aber der Raum ist auch nicht sehr weit gesteckt.“ Denn der Traum von der Hochzeit im Heißluftballon oder auf dem Kreideberg wird auch nach der neuen Regelung nicht erfüllt. Künftig dürfen Standesbeamte Paare zwar draußen trauen, allerdings nur angrenzend an offizielle Trauzimmer.

Neben dem Stamm-Trausaal im Heinrich-Heine-Haus werden in Lüneburg im Huldigungs- und Fürstensaal des Rathauses, im Glockenhaus und im Wasserturm Ehen standesamtlich geschlossen. Vorstellbar wäre zu-



Fanden die Trauungen auf dem Wasserturm bisher im geschlossenen Raum statt, kann die Ehe bald oben über den Dächern der Stadt geschlossen werden

Foto: ff/A

künftig also die Trauung auf statt im Wasserturm oder auf öffentlichen Vorplätzen. „Standesbeamte können nicht durch die Gegend reisen und von Vorgärten zu Vorgärten ziehen“, erklärt die Standesbeamtin. Zwar habe es eine Zeitlang gehäuft Nachfragen nach der Trauung im eigenen Garten gegeben, „aber das dürfen wir nicht, auch nicht nach der neuen Regelung.“

Auch im Landkreis Lüneburg dürfte sich nicht viel ändern. In Bleckede gibt es Trauzimmer im Rathaus und im Elbschloss – doch schon der Elbstrand wäre

nach der neuen Regelung für die Trauung zu weit weg. „Und ob man das will, dass im Stadtpark oder im Schlosshof während der Trauung immer Leute vorbeikommen, ist die Frage“, gibt der Bleckeder Standesamtsleiter Friedrich Peusch zu bedenken. In Bleckede werde eher traditionell geheiratet, ausgefallene Wünsche kämen meist von Auswärtigen, erklärt Peusch. Für sie wurde die Möglichkeit geschaffen, auf dem Schiff „Herzog von Lauenburg“ zu heiraten, das dafür im Bleckeder Hafen anlegt.

Wer die Hoffnung auf eine Open-Air-Trauung am Wunschort nicht aufgibt, kann auch nicht auf die Kirche bauen: „Im Regelfall laden wir für Trauungen in die Kirchen ein“, erklärt Superintendentin Christine Schmid. „Im Ausnahmefall geht das auch draußen, aber es muss an einem Ort sein, der öffentlich zugänglich ist.“ Die spirituelle und religiöse Dimension gebe der Trauung in einer Kirche aber etwas Eigenes, dazu würden auch Kirchenglocken und Orgelklang gehören.